



BAUINGENIEUR- WESEN



WASSERBAU

Gemeinde Laufen-Uhwiesen, Hangsicherung und Sanierung Schiffsanlegestelle Rheinfall

Fakten:

Lage:	8248 Laufen-Uhwiesen, Rheinfall
Auftraggeber:	Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt
Projektbearbeitung:	Bachmann Stegemann & Partner AG, Lukas Stegemann/Sven Abderhalden
Bauleitung:	Bachmann Stegemann & Partner AG, Lukas Stegemann

Kurzbeschreibung / Besonderes:

In der Vergangenheit ereigneten sich im Bereich der Besucherzugänge am Rheinfall auf der Zürcher Seite immer wieder Hangrutsche. Um die Sicherheit der Besucher längerfristig gewährleisten zu können, wurde mittels einer Variantenstudie dem Bauherrn Lösungen aufgezeigt, wie der Besucherzugang gesichert werden kann. Als Bestvariante wurde eine Rahmenkonstruktion aus Beton gewählt, welche am Fuss mittels einer Blocksteinmauer aus Alpenkalk die Kräfte in den standfesten Untergrund überträgt. Eine besondere Herausforderung war die Lage des Bauwerkes direkt am Rhein. Das Material konnte nur via Wasserweg mittels Pontons herangeschafft werden. Die Arbeiten erfolgten mit schwerem Gerät ebenso vom Wasser aus. Die Instandstellung erfolgte mittels ingenieurbio-logischen Massnahmen (Faschinen) und ortsüblichen Büschen. Somit wurde gewährleistet, dass dieser publikumswirksame Ort wieder an Sicherheit und Attraktivität gewinnen konnte. Der darunterliegende Schiffsanlegeplatz, welcher noch vor dem Einstau durch das Kraftwerk in den 1950er Jahren erstellt worden ist, zeigte sich nach einer Untersuchung mittels Taucher in einem schlechten Zustand. Durch den ständigen Wellenschlag sowie die Witterung hatten sich viele Steine in der Aussenhülle über und unter dem Wasserspiegel herausgelöst. Auch die Betonplatte präsentierte sich in einem desolaten Zustand, aufgrund dessen der Steg in den letzten Jahren nur teilweise genutzt werden konnte.

Um den längerfristigen Bestand des Steges wieder gewährleisten zu können, wurde die Anlegestelle unter dem Wasserspiegel mit einer bis zu 3.0m hohen armierten Betonwand versehen. Insbesondere die Schalarbeiten in der starken Strömung des Rheins erforderte fundierte Kenntnisse für Arbeiten unter Wasser. Die Arbeiten durften zudem, infolge der Fischereischonzeit, nur im Winter erfolgen. Die Natursteinmauer oberhalb des Wasserspiegels wurde unter denkmalpflegerischer Aufsicht saniert.

Um die Attraktivität zu steigern, wurde der gesamte Steg mit Vorplatz des bestehenden Billethauses mit einer neuen Betonplatte erstellt. Auch eine zusätzliche Betonbank für die Besucher wurde erstellt, wobei eine integrierte LED-Beleuchtung nachts einen echten Blickfang darstellt.

Für die Schifffahrt wurde die Anfahrtsrampe komplett ersetzt.

Ausbaugrösse / Kennzahlen:

Anlegestelle und Hangsicherung	
Bauzeit	November 2016 bis Mai 2017
Gesamtkosten	CHF 0.770 Mio.

- Variantenstudien
- Bauprojekt
- Realisierung

